

VW-Chef Thomas Schäfer stellt klar: So sieht die Zukunft des Golf in Wolfsburg aus

Neunte Generation soll **elektrisch** werden – SSP-Plattform als Basis – Neuauflage kommt nicht vor 2028

VON CARSTEN BISCHOF

Wolfsburg. Bisher gab es nur Gerüchte und Spekulationen, jetzt hat Volkswagen-Marken-Chef Thomas Schäfer persönlich für Klarheit gesorgt: Der Golf wird auch nach der aktuellen Generation weiterleben – allerdings ohne Verbrennungsmotor. Der Golf 9 wird ein vollelektrisches Kompaktauto und kein Mitglied der ID-Familie.

VW-Chef Thomas Schäfer nahm jetzt an der „Future of the Car Summit“ der „Financial Times“ in England teil. Vor englischen Journalisten sagte Schäfer: Volkswagen habe einen neuen, elektrischen Golf in der Pipeline. Er erläuterte noch einmal die Volkswagen-Strategie, bis 2032 die Produktion von Autos mit Verbrennungsmotoren zu beenden. Deswegen werde auch kein neues Golf-Modell mehr mit einem Verbrennungsmotor auf den Markt kommen. „Bei den zu erwartenden Verkaufszahlen“, so Schäfer, sei die Entwicklung

eines neuen Verbrenner-Golfs „nicht wirtschaftlich“.

Der Golf 9 werde ein vollelektrisches Auto werden. Gleichzeitig schloss Schäfer aus, dass der Golf ein Mitglied der ID-Familie wird: „Wir werden ihn Golf nennen“, zitiert das „Car Magazine“ den VW-Chef. Und weiter: „Von den Proportionen bis zu den Fahrleistungen wird dieses Auto ein reiner Golf sein.“ Den Golf bezeichnete er als klassenloses Auto: Vom Studenten bis zum CEO – der Golf passe zu allen Fahrertypen. Auch wenn der Student eher das Einstiegsmodell und der Firmenchef eher einen GTI fahren würde. Und genau so ein Universalauto soll der Golf auch künftig bleiben.

Wann genau der Elektro-Golf auf den Markt kommen soll, ließ Schäfer offen. Medien spekulieren, dass der neue Golf auf der kommenden Fahrzeugplattform SSP (Scalable Systems Platform) gebaut werde, die nicht vor 2028 an den Start gehe. Innerhalb des Konzerns rechne man Insidern



Das Facelift des Golf VIII: Er soll bis Ende des Jahrzehnts vom Golf IX abgelöst werden.

FOTO: VOLKSWAGEN

zufolge aber eher mit einem E-Golf-Anlauf in 2032 oder 2033. Das hieße, dass der aktuelle Golf – der aufgewertete Golf 8 – acht bis neun Jahre lang vom Band lief, was Experten für eher unwahrscheinlich halten.

Interessant ist der Zeitpunkt der klaren Worte von Thomas Schäfer: Der VW Golf wird 50 Jahre alt, erst vor einigen Tagen begann im Wolfsburger Stammwerk die Produktion der neuen Golf-Generation. Vor wenigen

Tagen gab VW den Verkaufsstart für den neuen Golf GTI sowie den Bestellstart von Golf eHybrid und Golf GTE bekannt. In wenigen Tagen wird der GTI Clubsport offiziell vorgestellt, im Juni folgt das Highlight der Neuvorstellungen: Dann präsentiert Volkswagen R den neuen Golf R und den neuen Golf R Variant. Als will Volkswagen mit diesem Nachrichtenfeuerwerk zeigen: Der Golf ist lebendiger als je zuvor und wird auch im Elektro-

Zeitalter weiterleben – und damit im Wolfsburger Volkswagen-Werk gebaut werden und Arbeitsplätze sichern.

Interessant dürfte auch das künftige Design des Elektro-Golf werden, denn: Der ID.2, der 2026 auf den Markt kommen soll, sieht aus wie eine Fusion des aktuellen Verbrenner- und des aktuellen Elektro-Designs von Volkswagen. Konkret ist sowohl die Designsprache von ID.3 und ID.7 als auch das Aussehen von Polo und Golf erkennbar. Ziel des neuen VW-Chefdesigners Andreas Mindt ist es, langfristig beide Designsprachen zu einer VW-typischen Erscheinung zu verschmelzen.

Der Plan des früheren VW-Konzern-Chefs Herbert Diess war es, den ID.3 als Elektro-Golf zu etablieren. Thomas Schäfer hingegen will „Ikonen“ wie Golf und Polo ins Elektro-Zeitalter hüberretten und nicht in die ID-Familie integrieren. Wird es künftig den Elektro-Golf und den ID.3 geben?

Gesucht und gefunden: „Endlich vertrauenswürdige Steinreiniger“

Daniel Heers aus Gifhorn kann den Steinfreshbetrieb guten Gewissens weiterempfehlen

Gifhorn. Wie viele Menschen kennt auch der Gifhorer Daniel Heers die Berichte über sogenannte falsche Handwerker und Abzocker, die handwerkliche Leistungen zu Wucher-Preisen anbieten. Diese Kriminellen schädigen leider immer auch das Ansehen der seriösen Betriebe, die nun verstärkt gegen „die schwarzen Schafe“ angehen. Heers kann die Skepsis und Verunsicherung vieler Menschen aufgrund der vermehrt auftretenden Betrugsfälle zwar nachvollziehen, er betont aber auch: „Es gibt sie ja, die Firmen, die seit Jahren ehrliche und gute Arbeit vor Ort leisten.“ Er hat einen dieser Betriebe gefunden und empfiehlt diesen daher auch gerne weiter: den Steinfresh-Partnerbetrieb.

Dessen Inhaber Ekrem Kusadasi erläutert die derzeitige Problematik, die viele Steinreinigungsbetriebe beschäftigt: „Momentan kämpfen wir gegen schwarze Schafe in unserer Branche. Immer wieder werden wir darauf angesprochen, dass dubiose Steinreiniger auch in dieser Region an Haustüren klingeln oder Werbeflyer verteilen, auf denen sie eine Steinsanierung anbieten – allerdings zu völlig überhöhten Preisen und mit nicht einzuhaltenden Qualitätsversprechen. Ähnliche Maschinen mit falschen Handwerksnummern sind ja auch in der Dachdeckerbranche bekannt. Vor solchen Haustürgeschäften, bei denen die potenziellen Kunden oft sogar massiv unter Druck gesetzt werden, können wir nur warnen! Wir distanzieren uns ausdrücklich von solchen Abzocker-Methoden und wir schließen keine Geschäfte zwischen Tür und Angel ab. Zahlreiche Referenzen im Raum Gif-



Eine mit dem „Steinfresh“-Verfahren sanierte Pflasterung. Das geniale Pflegesystem verhindert Flechten und Schwarzalgen.

horn und Wolfsburg zeugen von unserer professionellen Arbeit, die nichts mit denen der Betrüger zu tun hat. Wir sind seit mehreren Jahren erfolgreich in dieser Region tätig, haben viele Menschen mit unserer Arbeit überzeugt, und möchten uns unseren Ruf nicht von dubiosen Firmen kaputt machen lassen!“

Wie können Kunden seriöse Steinreinigungsfirmen von Abzockern unterscheiden? Dazu gibt Daniel Heers, der sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hat, einige Tipps: „Als erstes sollte man auf sein Bauchgefühl vertrauen. Wenn einem das Angebot in irgendeiner

Weise dubios erscheint, vielleicht auch weil es extrem günstig ist, ist Vorsicht geboten. Generell wird bei Haustürgeschäften oft der „Überraschungseffekt“ genutzt: Die sogenannten Handwerker überrumpeln ihre potenziellen Opfer regelrecht und versuchen dann, ihre völlig überhöhten und oft unprofessionell ausgeführten Handwerks- oder Dienstleistungen zu verkaufen. Seien Sie misstrauisch und wählen Sie Ihren Handwerkspartner in Ruhe aus.

Ein Blick ins Internet kann helfen, auch Familie und Freunde können vielleicht jemanden empfehlen. Wer auf eine Fir-

ma setzt, die seit Jahren in der Region bekannt und hier gut vernetzt ist, deren Firmensitz vor Ort ist und die auf gute Referenzen verweisen kann, der ist auf der sicheren Seite. Außerdem sollte man sich immer schriftlich ein verbindliches Angebot geben lassen. Die Jungs von „Steinfresh“ kenne ich persönlich und kann deren Arbeit nur weiterempfehlen. Aber: Vorsicht vor betrügerischen Nachahmern.“

Herr Kusadasi, warum denn überhaupt eine professionelle Steinreinigung? Was spricht denn gegen den Einsatz eines handelsüblichen Hochdruckreinigers?

„Abgesehen von dem Dreck, den das spritzende Wasser an Hauswänden, Autos und Kleidung hinterlässt, ist diese Methode nur kurzzeitig wirksam und entfernt die Verunreinigungen nur oberflächlich. Denn während der Prozedur raut der harte Wasserstrahl die Steine immer mehr auf, sodass Moose, Flechten und Dreck sich immer besser festsetzen und ausbreiten können. Zusammen mit Feuchtigkeit sind aufgeraute Steinflächen ein idealer Nährboden für mikroskopisch kleine Pflanzkübel – die Ursache für hässliche Flechten und für rutschigen Moosbewuchs.“

Was ist denn die Alternative? Wie sonst wird aus unansehnlich gewordenen Steinflächen wieder eine schicke Hofeinfahrt oder ein einladender Eingangsbereich?

„Die „Steinfresh“-Methode mit BS-V®-Langzeitschutz wurde speziell dafür entwickelt, in die Jahre gekommenen Steinen wieder neuen Glanz zu

verleihen. Bei dieser Methode handelt es sich um eine Steinaufarbeitung mit Oberflächenreparatur, Langzeitschutz und Farbintensivierung. Dabei werden nicht nur die Steinoberflächen, welche oft durch Verwitterung und/oder jahrelange Hochdruckbehandlungen komplett aufgeraut geworden sind, erfolgreich repariert, sondern auch bereits ausgespülte Farbpigmente wieder ersetzt. Mit dem Ergebnis, dass die Fläche aussieht wie neu – oder, wie manche Kunden uns schon bestätigt haben, sogar noch besser als jemals zuvor. Dabei stellt der BSV-Langzeitschutz® das natürliche Aussehen von Steinflächen wieder her und das ist nicht vergleichbar mit dem simplen Anstreichen von Steinen, wie es von betrügerischen Nachahmern oft angeboten wird.“

Ekrem Kusadasi betont: „Wir kommen erst, wenn Sie uns kontaktieren. Von Tür zur Tür gehen und klingeln, machen wir NICHT.“

Ich bin gebürtiger Gifhorer und mache das in dieser Umgebung schon seit 2015, wir haben nur zufriedene Kunden, rufen Sie einfach an und überzeugen sich selbst. Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Steinfresh® Partnerbetrieb

Resedaweg 3 · 38518 Gifhorn

www.steinfresh-gifhorn.de

info@steinfresh-gifhorn.de

Ihr Ansprechpartner:

Ekrem Kusadasi

Festnetz: 05371 – 6721 837

Mobil: 0170 – 332 4 332